

**Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen von Burgschwalbach,
in den letzten drei Wochen gab es sehr wichtige Ereignisse zum Thema Windkraft.**

1) Artikel in der RLZ und in der NNP (03.08.07) „Millionenbetrug mit der Windkraft“

„Vier Ex - Provento - Verantwortliche angeklagt - Vorwurf: Bundesweit wurden Anleger und Finanzämter geprellt - Die Ermittlungen dauerten Jahre „ Nun ist die Katze aus dem Sack, die Provento war der ursprüngliche Verhandlungspartner für die Windkraftanlagen in Burgschwalbach. Als Herr Capricano im September 2004 in einer Informationsveranstaltung erklärte, dass sich die Anlagen bereits nach 10 - 12 Jahren rentieren, haben wir bereits 2004 im Flyer Nr. 6 unsere Zweifel gegen diese sehr optimistischen Prognosen geäußert. Die Ergebnisse der geplanten Messung der Windhöffigkeit - durchschnittliche Windgeschwindigkeit in der Sekunde - werden die Fakten aufzeigen (**Soweit diese Messung überhaupt noch stattfindet**).

Wir appellieren ausdrücklich an die Mitglieder der GbdR nun endlich das Vorhaben in Burgschwalbach Windkraftanlagen zu errichten aufzugeben.

2) Artikel in der RLZ (24.07.07) „Hessen will Windpark am Limes erlauben“

„Grauer Kopf unmittelbar an der Landesgrenze soll Vorranggebiet werden - Rotoren am Welterbe: Gemeinde Rettert sieht kaum Chancen zu intervenieren „

Sabine Balleier (RLZ) zum drohenden Windpark:

„Ob sich diese ganze Angelegenheit noch als planerischer Fehler herausstellt? Glauben könnte man es ja fast. Denn wer, bitte schön, kommt ernsthaft auf die Idee, unmittelbar am, ja sogar mitten auf dem Weltkulturerbe Limes einen Windpark zu errichten. Da können die hessischen Planer doch eigentlich nur das Stichwort Visualisierung missverstanden haben. Der alte, römische Grenzwall soll ja künftig besser sichtbar sein. Dass man dabei aber Palisaden und Holztürme durch kolossale Betonpfähle und Rotoren ersetzt, ist sicherlich nicht im Sinne der Denkmalpflege. Es bleibt zu hoffen, dass die Einwände aus dem Rhein-Lahn-Kreis im benachbarten Bundesland Gehör finden, dass Ulrich Diefenbach seinen Heidenroder Kollegen zum Gegensteuern bewegen kann.“

Diesem Kommentar stimmen wir uneingeschränkt zu. Nur hätten wir uns die Einwände des Rhein-Lahn-Kreises auch für Burgschwalbach gewünscht!!

3) Artikel in der Rheinischen Post (09.07.07) „Wir hatten richtig Schiss!!“

„Mit einem ohrenbetäubenden Knall brach ein Flügel einer Windkraftanlage in Wankum ab und flog ins angrenzende Maisfeld.

Für die Anwohner ein klarer Fall: Die Windkraftanlage muß weg“.

Nur knapp 300 m vom Tömperhof in Wankum steht die Windkraftanlage, die am Freitagmittag gegen 12:00 Uhr ein Rotorblatt verlor. Für drei Kinder, die in der benachbarten Remise des Hofes spielten, ein schreckliches Erlebnis. Das Rotorblatt flog ca. 15 Meter weit in ein angrenzendes Feld. Zur Erntezeit hätte leicht ein Arbeiter getroffen werden können.

Wir alle wissen mittlerweile, dass durch die Klimaveränderungen auch Veränderungen in den Windverhältnissen eingetreten sind. Schon mehrfach haben Windböen in einer Mächtigkeit Schäden verursacht, die man bisher nicht gekannt hat. Damit steigen die Gefahren die von Windkraftanlagen ausgehen können, erheblich.

Burgschwalbach, 05. August, 2007

gez. Harry Rollig

1. Vorsitzender

gez. Heinz D. Huth

2. Vorsitzender